

# Altersheim Gelterkinden

## Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates:

Als erste Gemeinde im oberen Baselbiet hat nun Gelterkinden ein Altersheim. Allen Privaten und Institutionen, ja der ganzen Bevölkerung von Gelterkinden und Umgebung, die mit Geld oder anderen Mitteln mitgeholfen haben, in unserem Dorf dieses schöne und grosse Altersheim zu bauen, danke ich herzlich.

Gerne gedenke ich auch unseren Stiftungsratsmitgliedern, die sich bereit erklärt haben, jahrelang unermüdlich und auch unentgeltlich zu arbeiten, und die in kritischen Zeiten oft täglich zu Besprechungen oder Sitzungen aufgebeten wurden.

Ausgezeichnete Arbeit hat unser Architekt Otto Hunziker Gelterkinden geleistet. Mit den



Walter Pümpin-Gerster, Präsident der Altersheim-Stiftung Gelterkinden.

ihm zur Verfügung stehenden Mitteln hat er ein prächtiges Bauwerk von grosser Bedeutung geschaffen.

Anerkennung gebührt unseren Handwerkern. Sie haben die ihnen übertragenen Arbeiten zu günstigen Bedingungen und termingerech vollendet.

Unser Personal hat mit einigen zugezogenen freiwilligen Helfern unter der einsatzfreudigen Heimleiterin Sr. Basilissa Küng das ganze Haus von oben bis unten gründlich gereinigt. Diese Leistung ist nicht alltäglich und verdient grosses Lob.

Wenn wir allgemein gewillt wären nur einen kleinen Teil dessen, was wir für die Jugend ausgeben, für die Altenbetreuung auszugeben, so hätten wir in unseren Altersheimen keine so langen Wartelisten und ein respektable Teil unseres Wohnungsproblems wäre gelöst. Was für die Alten geleistet wird, kommt schlussendlich auch in den Genuss der Jugend.

Sehr viele alte Menschen wohnen allein in grossen, preisgünstigen Altwohnungen. Man-

ches junge Ehepaar würde sich glücklich schätzen, wenn es eine solche Wohnung mieten könnte.

Durch die immense Teuerung werden die neuen Wohnungen immer kleiner gebaut und die Eltern haben vielfach bei ihren verheirateten Kindern keinen Platz mehr. Die Arbeits- und Lebensauffassung der Jungen hat das Generationenproblem bestimmt nicht vereinfacht. Durch die ärztliche Kunst steigt die Lebenserwartung der Menschheit ständig. Im neuen Gelterkinder Altersheim ist das

### Durchschnittsalter 81½ Jahre.

Die Altenbetreuung ist stark im Rückstand. Diese und ähnliche Gründe waren es, die den Unterzeichneten im Jahre 1963 veranlassten, an einer Bürgergemeindeversammlung die Frage zu stellen, ob mit dem Bau und dem Betrieb eines Altersheimes der Bürgergemeinde neben der Pflege des Waldes nicht eine schöne und dankbare Aufgabe übertragen werden könnte.

Nach einem weiteren Vorstoss in dieser Richtung, beantragte er im Jahre 1964 die Gründung einer unentgeltlich arbeitenden Studienkommission für den Bau eines Altersheimes in Gelterkinden. Der Antrag wurde angenommen und die Arbeit konnte beginnen.

Zuerst wurde an den Umbau einer Allliegenschaft gedacht. Da wir ja keine Mittel hatten, suchten wir einen gratis arbeitenden Architekten. In der Person von Otto Hunziker fanden wir diesen auch. Er stellte verschiedene Umbaupläne her, die mit den Behörden besprochen wurden.

Nach fast 2-jährigem Studium mussten aber Architekt und Kommission feststellen, dass auf diese Art keine befriedigende Lösung für ein Altersheim gefunden werden kann.

**Die Kommission besichtigte in der Folge 12 Altersheime. Neben den dutzenden von Anregungen, waren die folgenden Einsichten für unsere weitere Planung massgebend: Kein Altersheim ohne Pflegeabteilung. Kein Altersheim ohne Alterswohnungen. «Alles unter einem Dach» war unser Motto.**

Dieser neue Typ hat derart viele Vorteile, dass er sich in der Zukunft bestimmt durchsetzen wird.

Die Bürgergemeinde gründete auf Antrag der Studienkommission am 5. Dezember 1969 mit einem Dotationskapital von Fr. 100 000.— die «Altersheimstiftung der Bürgergemeinde Gelterkinden».

In den Stiftungsrat wurden folgende Damen und Herren gewählt: Hermine Freivogel-Binz, Rösli Pümpin-Gerster, Walter Pümpin, Präsident\*, Dr. Heini Weibel, Vizepräsident\*, Alfred Salathe (jetzt Liestal) Rechnungsführer\*, Werner Hanselmann Aktuar\*, Heinz Speiser Vertreter des Bürgerrates\*, Ernst Spinnler Vertreter der Einwohnergemeinde, Hans Häring (später Hans Handschin) Vertreter des Kantons\*, Willy Freivogel\* und

## mit Alterswohnungen, Gemeinschaftsküche und Pflegeabteilung

Hans Gallarini\*. Die mit \* bezeichneten Herren bildeten die Baukommission, zu der auch Richard Hunziker zugezogen wurde.

### Die Finanzierung

Die Einwohnergemeinde stellte der Stiftung ein mitten im Dorf gelegenes wunderbares Grundstück gratis im Baurecht zur Verfügung. Von der Fürsorgebehörde bekam die Stiftung à fonds perdu Fr. 150 000.— und weitere Fr. 100 000.— zu einem günstigen Zinsfuss. Ein von Gemeindepräsident Ernst Spinnler glänzend organisiertes Dorffest brachte 1971 einen Reingewinn von Fr. 195 000.—. Gemeinde-, Kantons- und Bundessubventionen wurden uns zugesichert. Unser Projekt sah einen 6-geschossigen Baukörper mit einem Attikageschoss vor, der mit 3,8 Millionen Franken im Vorschlag stand. Die hinderlichen Bestimmungen über den Schattenwurf bereiteten der Stiftung unsägliche Sorgen. Nach langen und zäh geführten Verhandlungen mit Anstössern und der Baudirektion, bekamen wir schlussendlich die langersehnte Baubewilligung.

### Bauarbeiten

Am 27. September 1971 wurde ohne jegliches Zeremoniell mit den Tiefbauarbeiten begonnen.

Das Aufrichtefest durften wir im Altersheim selbst am 20. Juli 1972 feiern. Jetzt, nach einer 20-monatigen Bauzeit, kann am 2. Juni 1973 das schöne Sozialwerk eingeweiht werden.

Am 15. Juni 1973 werden die ersten ungeduldig wartenden alten Leute ihre neue Heimstätte beziehen.

Das Haus ist modern, aber ohne jeglichen Luxus gebaut. Mit seinen 30 Altersheimplätzen (wovon 6 Pflegebetten) und den 40 Alterswohnungen ist praktisch vollständig ausgebucht. Ja es besteht bereits eine beachtliche Warteliste.

Die Heimkommission setzt sich zusammen aus Walter Pümpin Präsident, Dr. Heini Weibel Vizepräsident und Personalfragen, Alfred Salathe Rechnungsführer und Heinz Speiser Verantwortlicher für Haus und Hof. Zusammen mit der Heimleiterin, Sr. Basilissa Küng und der Krankenschwester Sr. Trudi Krattinger, werden 6 weitere Personen sich um das seelische und leibliche Wohl der neuen Bewohner kümmern.

Der Segen der AHV, der Stiftung für das Alter und schlussendlich der verschiedenen



Oberschwester Küng bereitet sich auf den Einzug der Pensionare vor.

Gemeinde- und staatlichen Hilfen, werden sich in dem neuen Bau ganz besonders stark auswirken. Die stark angestiegenen Baukosten und vor allem die in die Höhe geschnellten Angestelltenlöhne haben sich natürlich auch in unseren Pensionspreisen niedergeschlagen.

Der Stiftungsrat hat von eh und je versichert, dass finanzielle Gründe kein Hindernis für die Aufnahme in das Altersheim oder die Wohnung sein werden. Dieses Versprechen ist eingehalten worden. Der Stiftungsrat versichert, dass kein Insasse Not leiden muss, und dass jeder Pensionär einer ruhigen und schönen Zeit entgegensehen kann.

Walter Pümpin-Gerster  
Präsident der Altersheimstiftung der  
Bürgergemeinde Gelterkinden



Wohnraum im Altersheim.



Neues Altersheim von Südwesten.

## Alles unter einem Dach

### Als erste Gemeinde im oberen Baselbiet

hat nun Gelterkinden ein Altersheim. Eine Stiftung der Bürgergemeinde Gelterkinden ermöglichte den Start zu diesem Sozialwerk.

Nach langjähriger und wohlüberlegter Planung kann Architekt Otto Hunziker Gelterkinden am Samstag, den 2. Juni 1973 die Schlüsselübergabe nach 20-monatiger Bauzeit vollziehen. Unter dem Motto: «Alles unter einem Dach» hat Gelterkinden einen neuen Typ Altersheim entwickelt.

40 AHV-Rentner können zu günstigen Bedingungen eine Wohnung mieten. Diese besteht aus Wohnzimmer mit Balkon, Kleinküche, Dusche, Lavabo und WC. Die Wohnungen befinden sich im 3., 4., 5. und 6. Stock. Alles Leben nimmt seinen Lauf und auch diese Wohnungsmieter werden älter und gebrechlicher. Wenn es der Gesundheitszustand dieser Leute nicht mehr erlaubt, selbst zu kochen, wirken und putzen, so können diese im gleichen Gebäude im 1. und 2. Stock ein Altersheimzimmer beziehen. Diese Zimmer haben keine Küche und keine Dusche. Es darf nicht mehr ohne Aufsicht gebadet werden. In dieser Abteilung wird das Essen, das in der gut eingerichteten Gemeinschaftsküche zubereitet wird, gemeinsam im grossen Speisesaal eingenommen. Wohnungsinhaber können nach Wunsch hier auch einzelne Mahlzeiten bestellen und einnehmen. Im Altersheim wird sämtliche Wäsche und Putzarbeiten vom Heimpersonal besorgt.

Sollten diese Pensionäre gar pflegebedürftig werden, so stehen im Parterre 3 Zimmer für

6 Personen, die für die Alterspflege eingerichtet sind zur Verfügung. Aus sämtlichen Zimmern und WC im ganzen Haus kann mit einer Notrufanlage die Krankenschwester oder die Nachtwache herbeigerufen werden.

Einige WC sind für die automatische Reinigung eingerichtet. Das Haus ist praktisch und modern eingerichtet. Auf jeglichen Luxus wurde bewusst verzichtet.

Die Baukommission und der Stiftungsrat haben sich bemüht, die Baukosten möglichst tief zu halten, was dank dem Entgegenkommen von fast allen Handwerkern und Zulieferanten auch möglich wurde. Der Voranschlag beläuft sich auf 3,8 Millionen Franken. Neben den Subventionen von Gemeinde, Kanton und Bund, hat sich die Fürsorgekasse mit Fr. 150 000.— beteiligt. Ein Dorffest brachte 1971 einen Reingewinn von Fr. 195 000.—. Viele grosse und kleine Spenden ergaben einen Betrag von über Fr. 100 000.—. Last, not least betrug das Stiftungskapital der Bürgergemeinde Gelterkinden Fr. 100 000.—. Im Haus werden 8—9 Personen beschäftigt. Für die Aufnahme ins Altersheim oder die Wohnungen spielen finanzielle Gründe keine Rolle. Bürger und Einwohner haben aber den Vorzug.

Das Gebäude steht mitten im Dorf, angebaut an den grossen Gemeindepark, an ruhigster Lage. Das wunderbare Bauland wurde von der Einwohnergemeinde gratis im Baurecht abgegeben.

Das 6-stöckige Gebäude ist das höchste Wohnhaus in Gelterkinden, passt sich aber vortrefflich dem Dorfbild an und wirkt von keiner Seite als störend. Praktisch alle Zimmer sind bereits belegt und es besteht sogar eine lange Warteliste.

W. P.

### Bericht des Architekten:

Schon im Jahre 1966 wurden gemeinsam mit einer Studienkommission verschiedene Varianten für ein Altersheim abgeklärt. Im Vordergrund stand damals der Erwerb und Umbau der ehemaligen «Pension Tanneck» am Fabrikweg. Bald aber zeigten die Besprechungen, Augenscheine und Planung, dass sich ein Umbau dieser Liegenschaft nicht lohnt. Eine vernünftige Gesamtkonzeption wäre nur durch einen Abbruch und einen Neubau möglich gewesen.

Inzwischen waren einige Jahre vergangen und der Zonenplan der Gemeinde wurde vom Regierungsrat genehmigt. Die gemeindeeigene Parzelle Nr. 2581 zwischen der Turnhallenstrasse und dem Park, die in der Zone «CEW» (Zone für öffentliche Werke) liegt kann nun unter anderem lt. rechtskräftigem Zonenplan auch für ein Altersheim freigegeben werden. Verhandlungen mit der Behörde von Gelterkinden zeigten von Anfang an, dass diese dem Fragenkomplex betreffend Altersheim-Neubau positiv eingestellt und sofort bereit war, der Gemeindeversammlung zu beantragen, die fragliche Parzelle zinslos im Baurecht der Altersheimstiftung für den Neubau zur Verfügung zu stellen. Dieses Begehren wurde an der Gemeindeversammlung vom 7.11.69 von der Bevölkerung einstimmig unterstützt und der Weg für die Planung dieses für Gelterkinden in den nächsten Jahren, wenn nicht Jahrzehnten, sicher einmalige Bauvorhaben, war frei.

Bald zeigte es sich aber, dass die Form und Grösse der Parzelle eine bis jetzt gewohnte Bauweise d.h. Altersheim, Pflegeabteilung und Alterswohnungen in separaten Baukörpern unterzubringen, nicht möglich war. Es musste eine andere Lösung gefunden werden und nach Abklärung vieler Details, hauptsächlich die Anwendung der differenzierten Subventionsansätze, konnte schliesslich auch die kantonale Behörde der heutigen Konzeption zustimmen.

Die Zusammenlegung der Pflegeabteilung, des Altersheimes und der Alterswohnungen in einen Baukörper dürfte im Kanton erstmalig sein. Im Herbst 1971 konnte dann mit den Bauarbeiten begonnen werden und heute, nach 20-monatiger Bauzeit liegt der Eröffnung des Heimes nichts mehr im Wege.

Im Altersheim Gelterkinden finden wir auf die verschiedenen Stockwerke verteilt folgende Räumlichkeiten:

### Im Keller,

der auch über eine Aussenrampe sowie einen Notausgang vom Treppenhaus her erreicht werden kann, befinden sich die Heizungsanlage mit 2 Kesseln und Brennern, die Lingerie, das Archiv, 2 Luftschutzkeller, 1 Bastelraum, 1 Containerraum sowie ein Lagerraum mit direkter Verbindung zur Küche im Parterre durch einen Speiselift und über eine Treppe. Selbstverständlich sind ab Keller mit einem Vierpersonlift sowie einem Bettenlift sämtliche Stockwerke erreichbar.

### Im Parterre

finden wir alle allgemeinen Räume wie die Gemeinschaftsküche mit einem weiteren Magazin, 1 Essraum für die Angestellten, 1 Esssaal und 1 Aufenthaltsraum getrennt durch eine Harmonikawand, 1 Büro, 1 Putzraum und Toiletten.

In der süd-ost Ecke des Grundrisses ist die Pflegeabteilung mit 1-Einer, 1-Zweier und 1 Dreierzimmer sowie dem nötigen Medikamentenraum und ein allg. Bad untergebracht.

### Der 1. und 2. Stock

sind durch das Altersheim belegt mit total 20 Einzimmer und 2 Zweierzimmer sowie 1 allg. Bad mit separater Dusche pro Stock, Schrank- u. Putzräume und 2 Aufenthaltsräume. Jedes Zimmer verfügt über eine eigene Toilette und separaten Balkon.

### Im 3., 4. und 5. Stock

sind die Alterswohnungen untergebracht. Jede Wohnung mit eigener Küche, Duschenraum mit WC und wieder jede Wohnung mit sep. Balkon. Auf diesen 3 Stockwerken befinden sich total 24 Einzimmerwohnungen und 6 Zweizimmerwohnungen, sowie je 1 Schrank- und Putzraum pro Boden.

### Im 6. Stock

oder dem Attikageschoss sind folgende Räume: 1 Heimleiterwohnung, 5 Angestelltenzimmer, 2 Einzimmerwohnungen, 1 Zweizimmerwohnung und 1 Aufenthaltsraum für das Personal, 1 Schrank- und 1 Putzraum mit Waschautomat sowie Badzimmer und Toilette.

Durch die Zurücksetzung des 6. Stockes von der Fassade flucht konnten hier in «luftiger

Wie Sie bauen  
Wo Sie bauen  
Was Sie bauen

Wir bauen  
zu Ihrer Zufriedenheit



Karl Fluhbacher AG  
Hoch- und Tiefbau  
4633 Läfelfingen

Ausführung aller Maurer-, Versetz-,  
Beton- und Eisenbetonarbeiten

Höhe breite, aussichtsreiche, rings um das Gebäude laufende Balkone erstellt werden.

Im ganzen Gebäude sind in sämtlichen Zimmern pflegeleichte PVC-Böden und in den Korridoren trittschallhemmende Nadelfilzbeläge verlegt.

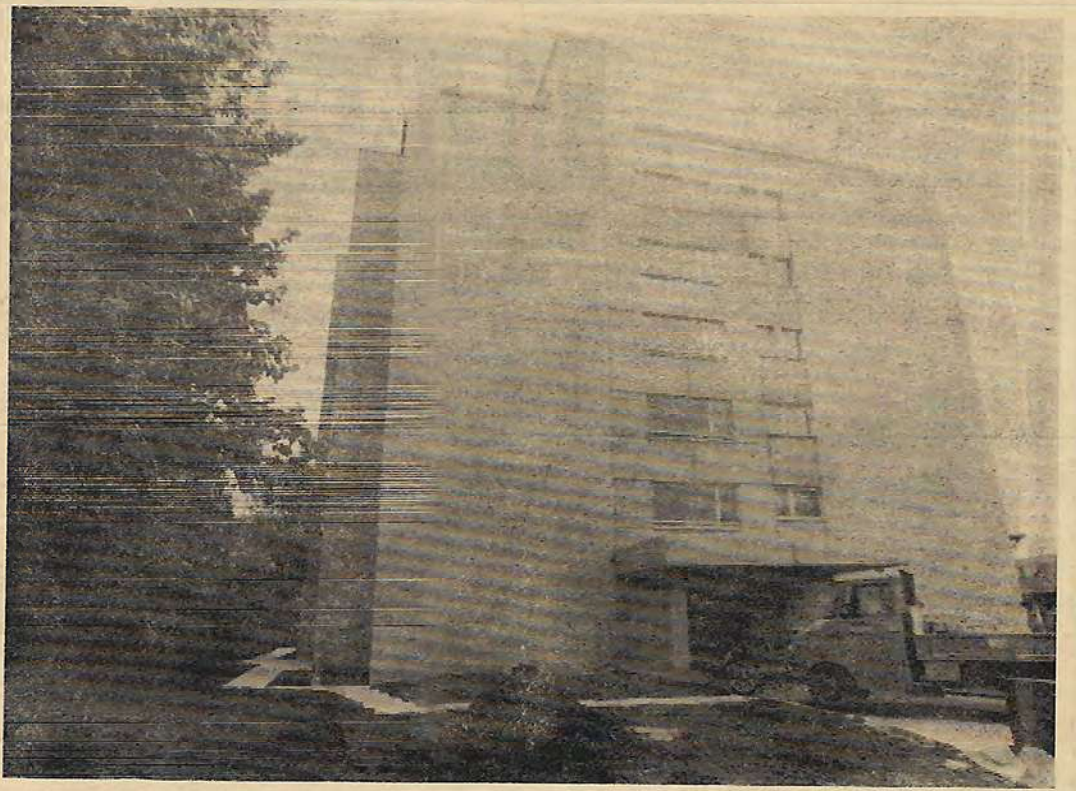
In diesem Zusammenhang möchte ich auch an dieser Stelle nochmals allen Unternehmern und Handwerkern für die flotte, speditive und verständnisvolle Zusammenarbeit meinen besten Dank aussprechen. Einen ganz speziellen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen, die schöne Zusammenarbeit und die immer loyal geführten Sitzungen und Besprechungen

gehört meinerseits der Baukommission, dem Stiftungsrat sowie Herrn Walter Pümpinger, Präsident beider Kommissionen.

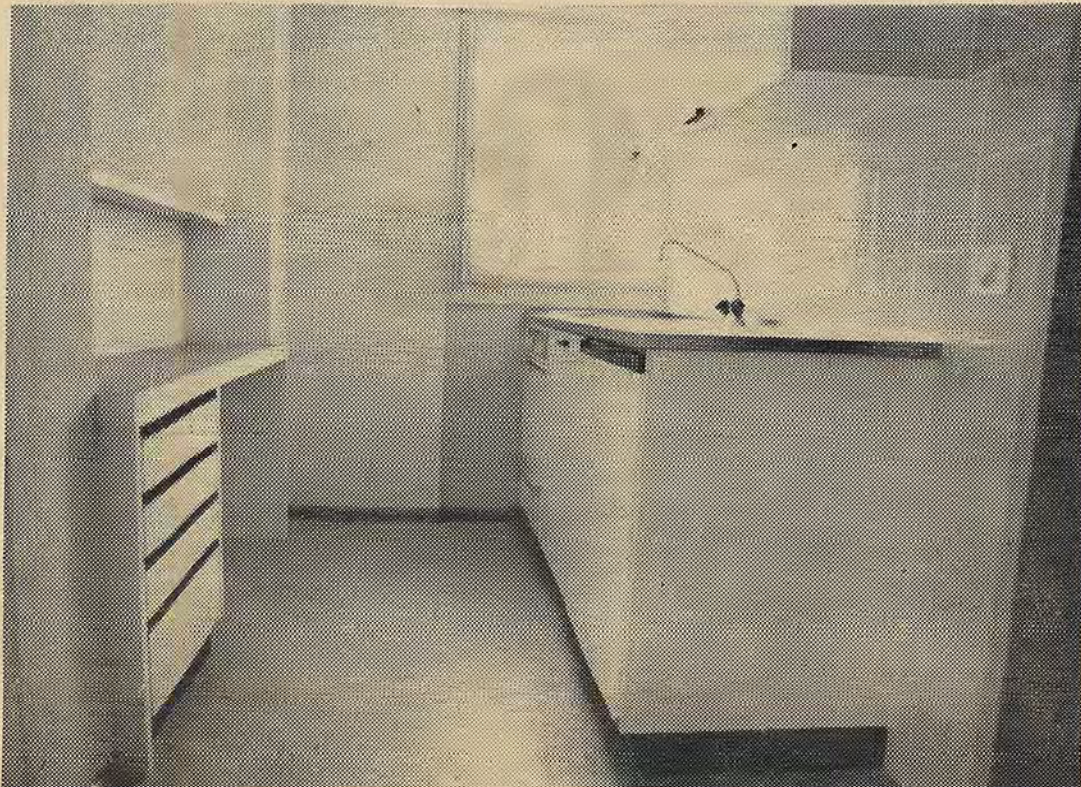
Auch der Bevölkerung von Gelterkinden sei der herzlichste Dank ausgesprochen, denn ohne ihre Zustimmung hätte dieser Bau nicht an einer für ein Altersheim so einzigartig schönen und erst noch zentralen Lage erstellt werden können.

Möge über diesem Heim immer ein guter Stern walten und Angestellte und Insassen ihre Befriedigung finden.

Der Architekt: Otto Hunziker, Gelterkinden



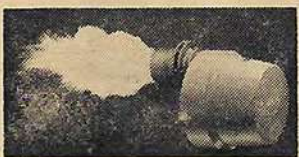
Das höchste Gebäude in Gelterkinden: von Norden.



Eine der Wohnküchen in der Alterssiedlung.



Ansicht von Westen.



## SIXMADUN

Ueber 70 Servicestellen in der ganzen Schweiz

Automatische Oel- und Gasbrenner  
Kombinierte Oel-, Gasbrenner für Kläranlagen  
Wasserenthärter, Bassin-Filteranlagen

Ausführung der Oelfeuerungsanlage und Lieferung der Wasserenthärtungsanlage im Altersheim Gelterkinden

## SIX MADUN Rudolf Schmidlin AG 4450 Sissach

Telefon 061 - 98 48 91 / 94

## A. Buzzi AG Kunststeinfabrik 4416 Bubendorf



Ausführung sämtlicher Treppen- und Bodenbeläge in Kunststein

## Max Th. Börlin

## Gelterkinden

Spenglerei, sanitäre Installationen  
Telefon 99 11 23

Ausführung sämtlicher sanitärer Installationen, Spenglerarbeiten und Blitzschutz-Anlagen

## Walter Furler

Haushaltgeräte  
Telefon 99 16 41

## Gelterkinden

Lieferung der Miele-Waschmaschinen und Trocknungsautomaten



**E. Brönnimann AG**  
Elektrische Anlagen  
Gelterkinden  
Tel. 99 19 61  
Sissach  
Tel. 98 16 60

Ausführung der Starkstrom-Installationen

## Renato Ponti Gipsergeschäft 4450 Sissach

Neuweg 4    Telefon 98 19 48

Ausführung von Gipserarbeiten